

Ernte-Psalm

Oh mein Gott, bin ich glücklich,
ich bin so glücklich, mein Gott!
Voller Freude sage ich Dank:
Du gehst mit meine Wege
und ich weiß mich behütet
und fühl mich geborgen.

Oh mein Gott, bin ich glücklich,
ich bin so glücklich, mein Gott!
Voller Freude sage ich Dank:
Du berührst meine Sinne
und ich weiß mich beschenkt
und fühl mich bereichert.

Oh mein Gott, bin ich glücklich,
ich bin so glücklich, mein Gott!
Voller Freude sage ich Dank:
Du nährst Leib mir und Seele
und ich weiß mich gesättigt
und fühl mich erfüllt.

Oh mein Gott, bin ich glücklich,
ich bin so glücklich, mein Gott!
Voller Freude sage ich Dank,
denn Du segnest mein Leben
und ich weiß mich versorgt,
ja, ich weiß mich geliebt.

Anne Weinmann

Wir danken Dir, unser Vater

Wir danken Dir, unser Vater,
für das Leben und die Erkenntnis,
die Du uns zu erkennen gabst
durch Jesus, Deinen Sohn.

Dir sei die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Wie dieses gebrochene Brot
auf den Bergen zerstreut war
und zusammengebracht,
ist eins geworden,
so soll Deine Gemeinde
von den Enden der Erde
zusammengebracht werden
in Dein Reich.

Denn Dein ist die Herrlichkeit und die Macht
durch Jesus Christus in Ewigkeit.

*Apostolische Väter,
Didache oder die Apostellehre,
zusammengestellt um das Jahr 100, aus Kapitel 9*

Sind Sie zufrieden mit der Ernte dieses Jahres?

Hat es sich gelohnt –
der Kraft des Kleinen zu vertrauen
und zu säen ohne Garantie auf große Erfolge?

den Boden zu bereiten für das, was kommen soll,
und im Blick zu behalten,
was morgen gebraucht werden wird?

sich zu bücken und Raum zu schaffen,
Wasser zu holen und Dünger zu verteilen?

zu warten auf die kleinen Zeichen des Wachsens
und zu staunen über die Kraft des Lebens?

in die Tiefe zu gehen und zu graben nach dem,
was satt macht,
und schließlich ans Licht zu holen, was verborgen war?

Hat sie sich gelohnt, die Mühe um mehr Leben?
Erfreut Ihre Ernte Ihr Herz?

Christina Brunner

Danken heißt, in Liebe gedenken

Erntedank. Selbstverständlich:

Ähren und Brot, Kürbisse und Äpfel,

Trauben und Käse,

Kindergottesdienst und Brauchtum.

Erntedank. Selbstverständlich:

Alle Jahre wieder, ländliche Folklore, weiter im Jahrestrott.

Erntedank. Selbstverständlich:

Wir haben noch immer genug.

Selbstverständlich,

das versteht sich von selbst,

gedankenlos:

kein Gedanke an den Dank.

Gedankenlos, herzlos.

Denn da ist doch einer – der hat ein Herz für uns,

dem haben wir das zu verdanken.

Weil er uns liebt.

Danken heißt, in Liebe gedenken.

Und wer dankt, ist nie allein,

denn wer dankt, der liebt,

und wer liebt, der hat Herz

und der teilt,

selbstverständlich.

Erntedank.

Anne Weinmann

An diesem Tag –

Danke,

dass die Kinder so gut aufstanden, als ich sie zeitig weckte.

Danke,

dass ich die frische Luft auf dem Fahrrad genießen konnte, als ich zur Arbeit fuhr.

Danke,

dass meine Kollegin mir von sich erzählte, wir vertrauter werden.

Danke,

*für den Schutzengel, der mich heute
vor dem Zusammenstoß mit dem Auto aus der Seitenstraße bewahrte.*

Danke,

dass ich den von mir so widerwillig ausgeführten Hund unterwegs lieb gewann.

Danke,

dass ich zu Hause mit einer freudigen Umarmung begrüßt wurde.

Danke,

*dass ich aus der Sackgasse meiner Gedanken
herausgeführt wurde und wieder hoffen kann.*

Danke,

*dass ich die Schönheit der Landschaft um mich herum genießen
und ihr Leuchten bis in mein Inneres spüren konnte.*

Danke,

*dass Du mich über die vier so unterschiedlichen, besonderen Menschen,
die sich abends um unseren Tisch versammeln, immer wieder staunend machst.*

Danke,

dass wir wieder ohne Angst in die Nacht gehen und ausruhen dürfen.

Wir sind Empfangende, Beschenkte.

Wir dürfen ernten die Garben bündeln und zur Krone binden.

Auch wenn wir Dir, Schöpfer und König,

*nur mit den schönsten und prachtvollsten Ähren huldigen wollen,
dürfen wir alles zu Dir bringen.*

Christiane Reithofer

Auf dieser Erde hast du Platz

Und immer wieder fängst du an,
des Morgens und in jeder Woche,
in jedem Monat, jedes Jahr.
Du fragst, ob's nicht vergebens war,
wenn immer wieder Neubeginnen
nichts and'res bringt als Zeitverrinnen.

Und immer wieder fängst du an:
Geschenkt ist nichts, du tust und machst,
erwirkst, erkämpfst, erstreitest dir
dein Leben auf der Erde hier,
um weiter Wohlstand zu gewinnen,
nach Anerkennung strebt dein Sinnen.

Und immer wieder fängst du an:
Geschenkt von Gott ist dir dies' Leben,
auf dieser Erde hast du Platz,
und darin liegt dein Lebensschatz:
Du hast von Gott Talent erhalten,
dein Leben sinnvoll zu gestalten.

Und deshalb gönne dir die Zeit
und danke Gott für diese Gaben.
Er gibt nicht immer, wie du willst.
Doch sorgt er, dass du immer stillst
den Hunger nach dem echten Leben:
Das, was du brauchst, wird er dir geben.

Anne Weinmann